

Dunkle Metaphern

Auf Karten und mit einer Luftballonaktion verschafft Patricia Otte den ungehörten Hilferufen von Opfern versteckter Gewalt Aufmerksamkeit

■ CROSSMEDIA-KAMPAGNE. Dass sich Diplomarbeiten nicht nur eines Mediums bedienen, ist in Zeiten multimedialer Kommunikation keine Seltenheit. Die Kampagne „Stilleschreie“, die Patricia Otte am Fachbereich Design der Fachhochschule Münster entwickelt hat, ist in ihrer medialen Vielfalt aller-

dings bemerkenswert. Ihr Thema sind die verschiedenen Arten von Gewalt und ihr Ziel, den nicht zu hörenden Hilferufen der Opfer Ausdruck zu verleihen. Dabei deckt sie insgesamt sechzehn Formen von Misshandlung auf: nicht nur sexuellen Missbrauch, Zwangsbeschneidung oder Kinderhandel, son-

dern auch alltäglichere Ausprägungen wie Vernachlässigung oder krankmachende Lebensmittel.

Zu diesen Themengruppen entwickelte Patricia Otte vierzig Motive – von ihr dunkle Metaphern genannt –, die sie im auf Karten im A5-Format brachte. Auf deren Rückseite finden sich nähere Informationen sowie ein Link zur Website www.stilleschreie.de. Dort gibt es alle Karten im Überblick, eine ausführliche Liste von Hilfsorganisationen, ein Forum sowie einen kurzen Film über eine Aktion, die Ende Mai auf dem Münsteraner Domplatz stattfand. Als Einladung zu ihrer Diplomausstellung im Juli ließ Patricia Otte 400 schwarze Luftballons, versehen mit den Motivkarten ihrer Kampagne, in die Luft steigen. Da das Logo ihrer Arbeit sich aus einer Wort- und Bildmarke in Form eines QR-Codes zusammensetzt, konnte jeder Empfänger via Mobiltelefon die dunklen Metaphern auf der Site entschlüsseln. Patricia Ott sieht sich mit ihrer Arbeit in der Tradition von Klaus Staeck, für den Kunst die unangenehme Berührung mit der Politik darstellt.

